

30  
Regionalgericht  
Bern-Mittelland

Strafabteilung  
Gerichtspräsident  
Cesarov

Hodlerstrasse 7  
3011 Bern  
Telefon 031 636 31 00  
Fax 031 634 50 66  
regionalgericht-straf.bern@justice.be.ch  
www.justice.be.ch/regionalgerichte

## Protokoll

---

PEN 20 833 COB

Bern, 14. Januar 2021, 08:30 Uhr

Gerichtspräsident Cesarov  
Gerichtssekretärin Burri

### Hauptverhandlung

Strafverfahren

  
Regionale Staatsanwaltschaft Bern-Mittelland, Amthaus, Hodlerstrasse 7, 3011 Bern  
vertreten durch Staatsanwalt Gilg (BM 2020 25560)

Anklagebehörde

gegen

**Ulrich Gerhard**, geb. 16.12.1944, von Stammheim ZH, c/o Arthur Reutimann, Im Tröttli  
30, 8468 Guntalingen

Beschuldigter

wegen Widerhandlung gegen die COVID-19-Verordnungen 2

Die Verhandlung wird eröffnet.

Die Zusammensetzung des Gerichts sowie der Verhandlungsgegenstand (Strafbefehl BM  
20 25560) wird bekanntgegeben.

Es werden keine Einwände erhoben.

Persönlich anwesend sind:

- der Beschuldigte Ulrich Gerhard

Ebenfalls anwesend sind zwei Zuschauer.

Die regionale Staatsanwaltschaft Bern-Mittelland ist nicht persönlich vertreten. Sie hat am Strafbefehl festgehalten.

Keine Vorfragen.

Das Beweisverfahren wird eröffnet.

Es folgen die Einvernahmen.



**Einvernahme mit Ulrich Gerhard, als Beschuldigter:**

---

1 Verbal:

2 Der Beschuldigte wird über das Aussage- und Mitwirkungsverweigerungsrecht sowie das  
3 Recht auf eine (amtliche) Verteidigung orientiert.

4

5 **Haben Sie das verstanden?**

6 Ja, aber das möchte ich dem Steuerzahler nicht antun.

7

8 **Zur Person:**

9 **Wie geht es Ihnen?**

10 Ich habe Corona bereits gehabt, heute geht es mir blendend.

11

12 **Wie sieht Ihr Leben derzeit aus?**

13 Ausgefüllt. Ich habe das Glück seit mehr als 10 Jahre im Ruhestand zu sein.

14

15 **Was waren die wichtigsten Stationen in Ihrem Leben (beruflich und privat)?**

16 Ich bin doch bekannt wie ein weisser Wolf. Ich war vier Jahre im Gefängnis, weil ich Rich-  
17 ter, Staatsanwälte und Anwälte kritisiert habe und 400 Tage Gefängnis sind noch offen.

18

19 Ich komme aus einer sehr konservativen Bauernfamilie im Zürcher Weinland. Ich hatte 5  
20 Geschwister. Wir haben das Leben lang erfolgreich gearbeitet. Wir haben es alle geschafft  
21 Hausbesitzer zu werden. Ich war erfolgreich im Marketingbereich tätig. Erstmals kam ich  
22 vor 21 Jahren in die Mühlen der Justiz wegen einer Kampfscheidung. Ich hatte eine Inge-  
23 nieur HTL Ausbildung absolviert.

24

25 Ich wurde damals angeklagt wegen Körperverletzung. Ich wurde aus meinem eigenen  
26 Haus geworfen und habe meinen Effekten nie mehr gesehen. Da hat alles begonnen. Da  
27 mir damals Unrecht widerfahren ist wehrte ich mich und habe mich mit Gleichgesinnten  
28 zusammengetan. Ich wurde später hauptsächlich wegen Ehrverletzungsklagen und teil-  
29 weise wegen Nötigung zu vier Jahren Haft verurteilt. Es kam zu zwei Schauprozessen  
30 durch welche unsere Vereinigung zerschlagen wurde. Ich habe bemerkt, dass das Pro-  
31 blem der Justiz nicht lokal ist, sondern weltweit. Ich war schon mehrmals auch in Strass-  
32 burg, obwohl dort ja nur 1% Klagen gutgeheissen werden, was im Umkehrschluss heisst,  
33 dass da etwas ja nicht stimmen kann. Ich habe bei der UNO die Schweiz eingeklagt we-  
34 gen illegaler Zensur. Später habe ich eine weitere Klage für Rita Rosenstiel einreichen  
35 wollen, die UNO hat die Post jedoch trotz mehrmaliger Zustellversuche nicht abgeholt.

36

37 **Wie soll das weitergehen mit den 400 Tagen Gefängnis?**

38 Ja, ich hätte im September die Strafe antreten müssen. Es ist jedoch eine Operation da-  
39 zwischengekommen. Der Strafantritt wurde nun auf Mai verschoben.

40

41 **Welches Einkommen haben Sie?**

42 Ich lebe nur von der AHV und den Ergänzungsleistungen, so kann ich gut leben. Ich bin in  
43 der komfortablen Lage, dass mein Einkommen nicht pfändbar ist.

4



1 **Zur Sache:**

2 **Warum sind Sie mit dem Strafbefehl nicht einverstanden?**

3 Es gibt ja ein Video auf Youtube.com von meiner Ansicht.

4

5 Ich wurde ja von der Allmend weggewiesen. Ich ging dann zum Wankdorf Center rüber  
6 und habe meine gelbe Weste angezogen. Ich habe die erste Strophe der Nationalhymne  
7 gesungen und noch ein paar Sätze gesagt. Die Polizisten kamen und ich musste mitge-  
8 hen. Ich habe das Zentrum der ungebetenen Demonstranten kennengelernt.

9

10 Bei der polizeilichen EV wurde mir noch vorgeworfen die Gesundheit der Menschen ge-  
11 fährdet zu haben. Die Teilnahme an der Demonstration bestritt ich damals und bestreite  
12 ich auch heute noch.

13

14 **Warum sind Sie auf die Allmend gefahren?**

15 Anfangs als Corona aufgetaucht ist, war ich etwas verwirrt, als ich dann die Zahlenstatistik  
16 angesehen habe, merkte ich, dass etwas nicht stimmen konnte. Corona ist für mich eine  
17 riesige Gelegenheit um vorzuführen, dass einen weltweiten Komplott möglich ist.

18 Wenn keine internationale Institution fähig ist, die Menschenrechte zu schützen, bedeutet  
19 dies, dass dies von oben gesteuert wird. Ich habe schon im März gemerkt, dass da ein rei-  
20 sen Schwindel läuft mit diesem Corona.

21

22 Ich wollte gegen die Massnahmen demonstrieren. Ich sah dann, dass in Bern etwas ge-  
23 plant war. Ich dachte es sei eine bewilligte Veranstaltung. Das war in irgendeiner E-Mail,  
24 von der ich nicht mehr weiss woher sie kam und ich auch nicht abgespeichert habe.

25

26 **Gemäss Polizei sind dann alle weggewiesen worden unter Hinweis, dass diese öf-**  
27 **fentliche Veranstaltung verboten ist:**

28 Es hat ja gar keine Menschenansammlung gegeben. AF: Ja, das hat die Polizei vor Ort so  
29 behauptet.

30

31 **Dann sind Sie weggegangen und haben die erste Strophe der Nationalhymne ge-**  
32 **sungen haben mit Megaphon?**

33 Ja, richtig.

34

35 **Woher hatten Sie dieses?**

36 Das kostet CHF 60.00, das habe ich mitgenommen.

37

38 **Warum haben Sie zu singen begonnen?**

39 Ich war schon in Bern, das war dann eine spontane Eingebung.

40

41 **Was ist dann passiert?**

42 Leute haben begonnen zu klatschen, ein paar Leute kamen zu mir hin und die Polizei hat  
43 dann sofort alles gestoppt. Sie waren sehr anständig und gesprächsbereit.

44

45 **Sie sagen im Video Sie hätten die erste Strophe gesungen, dann sind Leute ge-**  
46 **kommen und Sie hätten nochmals die erste Strophe auf französisch gesungen:**

47 Nein, das war nicht so. Ich hatte einfach noch zwei Sätze auf französisch gesagt.

4

1 **Polizist Bürgi schreibt im Rapport, Sie hätten zu einer Mahnwache Schachbrett auf-**  
2 **gerufen?**

3 Das ist Blödsinn.

4

5 **Wie viele Leute kamen auf Sie zu während dem Singen?**

6 Es hatte natürlich viele Leute beim Einkaufszentrum, die meisten sind auf Distanz geblie-  
7 ben. Aber die, die demonstrieren wollten kamen nicht an mich heran, die Polizei war vor-  
8 her da.

9

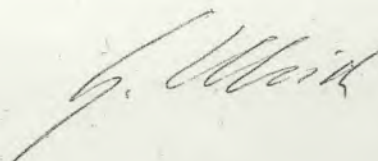
10 **Wollen Sie noch etwas ergänzen?**

11 Ja, ich möchte noch meine zwei Internetseiten angeben:

12 [www.worldcorruption.info/ulrich.htm](http://www.worldcorruption.info/ulrich.htm)

13 [www.trial-watch.com](http://www.trial-watch.com)

Selbst abgelesen und bestätigt:





Keine weiteren Beweisanträge oder -massnahmen.

Das Beweisverfahren wird geschlossen.

**Ulrich Gerhard** stellt und begründet den Antrag er sei freizusprechen und begründet dies mündlich (vgl. schriftliche Eingabe).

Der Beschuldigte singt zum Schluss die erste Strophe der Schweizer Nationalhymne während ca. 45 Sekunden.

Die Parteiverhandlung wird um 11:00 Uhr geschlossen.

Das Gericht zieht sich zur geheimen Urteilsberatung zurück.

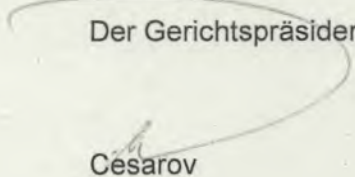
Das Urteil wird um 11:40 Uhr mündlich eröffnet und kurz begründet.

Das Dispositiv wird den anwesenden Parteien schriftlich abgegeben.  
Der Staatsanwaltschaft wird das Dispositiv innert Frist zugestellt.

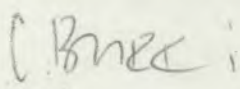
Die Verhandlung wird um 11:45 Uhr geschlossen.

Regionalgericht Bern-Mittelland  
Strafabteilung

Der Gerichtspräsident:

  
Cesarov

Die Gerichtssekretärin:

  
Burri